Die präoperative Röntgentherapie des Brustdrüsenkrebses

G.

Dragoni

Istituto di Radiologia dell'Università di Milano Divisione Radiologica dell'Istituto Nazionale per lo studio e la cura dei tumori (Direttore: Prof. A. Ratti), Milano

Zunächst wurden die Erfahrungen dargestellt, die das nationale Krebsinstitut mit der präoperativen Radiumtherapie gemacht hat. Besonders aber soll deren Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit hervorgehoben werden. Wir kennen die theoretischen Voraussetzungen, die dazu geführt haben, daß wir diese Indikation als ein logisches Handeln betrachten, weil so die Ergebnisse der allgemeinen Mastektomie durch Veränderung an den neoplastischen Zellen durch die Radium-Röntgentherapie noch verbessert werden können. Die präoperative Bestrahlung trägt zur lokalen Radikalität des chirurgischen Eingriffes bei, indem Veränderungen an den neoplastischen Zellen gesetzt werden. Tatsächlich sind die unmittelbar erzielten Ergebnisse zufriedenstellend, weil sie ganz all-

* Originaltitel: La radioterapia pre-operatoria del carcinoma mammario.

Dragoni, Die präoperative Röntgentherapie des Brustdrüsenkrebses²⁶⁷

gemein eine erhebliche Einschränkung des ursprünglichen Tumorvolumens manchmal bis zum völligen Verschwinden zeigen. Diese Feststellung ist auch histologisch bewiesen.

Besonders aber hervorgehoben werden muß, daß es mit der Radium-Röntgen-Vorbestrahlung möglich ist, in Fällen, die an der Grenze der Operabilität liegen, also beim Stadium III, noch zu einer radikalen chirurgischen Therapie zu kommen. Wir sind daher in der letzten Zeit dazu übergegangen, diese Behandlung nur dieser Gruppe von Tumoren vorzubehalten. Es ist uns nicht logisch erschienen, die gleiche Behandlung auch für die noch gut operablen Fälle anzuwenden, weil in diesen Fällen der chirurgische Eingriff alle Möglichkeiten der Therapie besitzt und weil genügend gut bewiesene Erfahrungen vorliegen, daß keine Aussicht eines noch besseren Erfolges bei der Anwendung der präoperativen bzw. prophylaktischen Radiumtherapie besteht. Der Autor schließt mit einem Zitat von Sir Stanford Cade, Chirurg am Westminster Hospital in London, der in seinem Handbuch über die Therapie des Brustkrebses sich folgendermaßen ausdrückt: «Der Zweck der präoperativen Bestrahlung ist es, die bösartige Potentialität des Tumors zu vermeiden, die mitotische Tätigkeit der neoplastischen Zellen zu verlangsamen bzw. aufzuhalten, eine Verminderung des Volumens der angegriffenen Drüsen sowie des primären Tumors zu verursachen, eine eventuelle Disseminierung der Krankheit durch den chirurgischen Eingriff zu verhindern, die neoplastischen Zellen weniger vital zu machen und damit einer allgemeinen Ausbreitung vorzubeugen.»

Mit diesen wenigen Worten hat der Autor das Fundament der klinischen und radiobiologischen Art der präoperativen Therapie des Karzinoms gesetzt, selbstverständlich bezogen auf den Brustkrebs. F. Friedrich